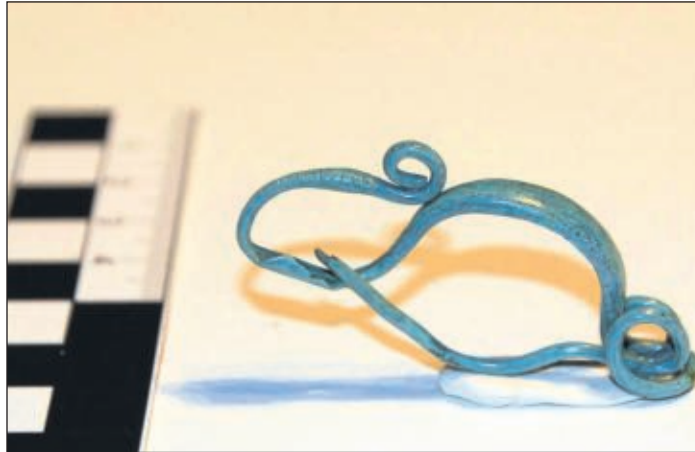


# Frieda ist 12 000 Jahre alt

Vortrag beim Heimatverein Frieda über Funde beim Bau der Umgehungsstraße

Im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des Heimatvereins Frieda standen die Berichte für das abgelaufene Jahr, Ehrungen für langjährige Mitglieder und ein Vortrag über die Ausgrabungen in Frieda im Zuge des Baues der Umgehungsstraße. Der Verein konnte auf ein produktives Jahr 2016 zurückblicken, in dem sich die Mitgliederzahl erfreulicherweise zum ersten Mal seit Jahren wieder erhöht hat. Neben der Ausrichtung des Maibaumaufstellens und des Weihnachtsmarktes beteiligte sich der Verein an dem so erfolgreich verlaufenen Erdbeerfest sowie an Rad + Fun und dem Freiwilligentag. Außerdem wurden ca. 600 Arbeitsstunden zur Dorfverschönerung geleistet. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Jürgen Andreas, Gunter Wagner, Lukas Beyes und Barbara Noll geehrt.

Breiten Raum nahm der hervorragende Vortrag der



**Gefundene Drahtfibel im Untergrund des Regenrückhaltebeckens der Ortsumgehung: Sie beweist die 12 000-jährige Geschichte Friedas. Mit solchen Drahtfibeln wurde der Peplos, die keltische Frauen-Gewandung geschlossen beziehungsweise befestigt. Dafür waren immer zwei Fibeln erforderlich, die paarweise unterhalb der Schultern das röhrenförmige, schwere Gewand befestigten, welches von den Schultern bis auf den Boden reichte.** Foto: privat

Eheleute Dagmar und Patrick Rauch über die Ausgrabungen von August bis Oktober 2014 an der Mönchsfurt und unterhalb des Eichenberges ein. Während an der Mönchsfurt

viele Münzen aus dem 18. Jahrhundert, darunter sogar eine arabische Münze, gefunden wurden, konnte im Bereich des jetzigen Regenrückhaltebeckens eine Siedlungs-

stelle nachgewiesen werden, die seit der Mittelsteinzeit (etwa 9600 bis 5000 v. Chr.), der Jungsteinzeit (etwa 5000 bis 3500 v. Chr.), der Laténezeit (etwa 450 v. Chr.), der römischen Kaiserzeit und bis zum 30-jährigen Krieg besiedelt war. Dies konnte durch Hunderte von Funden belegt werden. Somit kann Frieda auf eine Geschichte von fast 12 000 Jahren zurückblicken. In diesem Jahr wird der Heimatverein eine Hinweistafel zu den Ausgrabungen aufstellen. Als wesentliches Vorhaben wird der Heimatverein in diesem Jahr am 7. und 8. Oktober nach sieben Jahren in der Weinberghalle wieder eine Hobby- und Kunstausstellung ausrichten. Gleichzeitig werden von den bis jetzt zur Verfügung gestellten alten Bildern aus Frieda etwa 200 bis 250 gezeigt. Außerdem soll neben anderen Vorhaben am Dorfeingang ein Willkommensschild aufgestellt werden.